

Åsa Elmgrens Donna Elvira vacklar mellan viljan att hämnas sveket och att vilja ha Don Giovanni tillbaka. Oavsett vilket är Elmgrens tolkning fylld av en energi som driver på och utmanar Don Giovanni. De tre maskernas trio blir en glittrande musikalisk höjdpunkt.

Växjöbladet/Kronobergaren Juli 2015

Sopranerna imponerar på olika sätt; Mycket känslor ska ut i rappa, innehållståta koloraturer. Åsa Elmgren gör en sprakande Donna Elvira. Det blir en härlig scen med en falsk Don Giovanni!

Smålandsposten Juli 2015

Jag imponeras av de tre damerna både i spel och sånginsatser. **Smålandsposten Juli 2014**

Åsa Elmgren als Amelia in Verdis "Maskenball" hatte das Publikum fest im Griff – nicht nur das hohe gesangliche Niveau, vielmehr auch die Darstellung wusste das Publikum zu begeistern.

Richard Wagner Verband Juni 2012

Der Beifall war kaum enden wollend. Åsa Elmgren als stimmungsvolle Elisabeth aus Tannhäuser bereitete hörbares Vergnügen.

Wiener V.O.F Souffleur Express 2011

Vorzüglich die Sänger – Elmgren ist eine gute Besetzung für die Titelrolle (Fedra) zumal sie auch höchst intensiv spielt **Donaukurier 6.7.2008**

In der Hauptrolle der Fedra bot Åsa Elmgren eine ausgezeichnete Leistung! Stimmlich und darstellerisch konnte sie der sehr anspruchsvollen Partie gerecht werden. Das übermächtige Liebesverlangen zu ihrem Stiefsohn wusste sie überzeugend zum Ausdruck zu bringen.

Der neue Merker 08+09/2008

Eine eindrucksvolle, vielleicht sogar unübertreffliche Leistung erbringt die Staatsoper in den zahlreichen kleineren Rollen, Åsa Elmgren (Erste Solostimme) **Wiener Zeitung 6.6.2006**

Con este elenco de excelentes cantantes y con el apoyo de los estupendos secundarios, (Åsa Elmgren: Marzellina) los concertantes se convirtieron en una sesión encantadora

Mundoclasico 28.2.2007

Überragend die Solostimmen des brennenden Dornbuschs Åsa Elmgren (Erste Solostimme)

Presse 5.6.2006

Gut-stimmig war Åsa Elmgren als Leitmetzerin, Bravo. **Neue Merker 13.2.2006**

In weiteren Rollen begeistern Adrian Eröd und Åsa Elmgren (Stuhla)

Wiener Zeitung 25.10.2005

Åsa Elmgren ist ein Bild von einer Micaela – blond und unschuldig und stimmlich helle.

Der Standard 15.7.2005

Åsa Elmgren ist eine berührende, sicher singende Micaela. **OÖNachrichten 15.7.2005**

Unter der engagierten Leitung Marco Armiliatos fügte sich auch die Rollendebütantin Åsa Elmgren (Dorotea) bestens ins Ensemble ein. **Wiener Zeitung 10.11.2004**

Als Desdemona überzeugte Åsa Elmgren, die perfekt dem Rollenbild entsprach.

Opernglas 10 2002

Wie kann eine einzige Stimme die Beziehung zweier Menschen darstellen? Åsa Elmgren zeigte es in Oliver Klöters Inszenierung von Poulencs „Die menschliche Stimme“ am Studio des Theaters St. Gallen. „Ach! Du lachst! Meine Ohren können sehr gut sehen“ singt Åsa Elmgren ihrem Geliebten ins weit entfernte Ohr. Und sie singt zugleich von dem, was ihr an diesem Abend gelingt: ein Telefongespräch zwischen zwei Liebenden über die Stimme nur des einen der beiden, im Zuhörer so entstehen zu lassen, das dieser die zweite Person zu sehen glaubt. Binnen 45 Minuten gelingt Elmgren dies mit schönem, geschmeidigen, je nach Situation schillernden, verhaltenen, auch dramatischen Sopran. Die Sprachverständlichkeit der ins deutsch übertragenen Tragédie ist exzellent, Elmgrens Rollenverständnis von seltener Intensität. **St. Galler Tagblatt 18.11.2000**

Åsa Elmgren spielt und singt die junge Frau mit größter Intensität. Sie setzt sich aus bis zum äußersten und bleibt doch spürbar beherrscht, überlässt sich dem ständigen Umschlagen der Gefühle und Empfindungen und nimmt sich doch so weit zurück, dass nie der Eindruck eines hysterischen Überschwappens entsteht. Es ist schlicht sensationell wie die schwedische Sopranistin Åsa Elmgren sich in diese junge Frau hineinversetzt, Elmgren gewinnt ihre Intensität auf der Basis einer makellosen Gesangstechnik und einer blühenden, kerngesunden Stimme, aus Konzentration und Reduktion, ohne in Extreme zu verfallen, ohne Dramatik künstlich herbeiführen zu wollen, wie eine junge Frau am Telefon eben.

Reinmar Wagner 18.11.2000

Aber eine gute Sängerin kann ganz allein auch in 45 intensiven Minuten schon Abendfüllend sein. Am Theater St. Gallen bisher eher als Operettensängerin gehandelt, singt die Schwedin Åsa Elmgren diese Saison in beiden Verdi-Opern den dramatischen Sopran und als Kabinettstück nun im Studio auch noch die eher lyrisch gefärbte Einfrauoper der Mademoiselle am Telefon mit dem Geliebten. Åsa Elmgren bewältigt ihr 47-minütiges Solo mit glasklarer Diktion und einer vom Parlanto bis zum Crescendo-Forte agilen, nuancenreichen Stimmführung, wobei die ausdrucksstarke Sopranistin auch darstellerisch in intensiven, bewegenden Momenten ein aufwühlendes Psychogramm der um Aufmerksamkeit Ringenden zeichnet. **R. G. Sutter 18.11.2000**

Åsa Elmgren spielt und singt die junge Frau mit nie nachlassender Intensität. Gesicht, Augen, Mund, ihr ganzer Körper wird Ausdruck, spiegelt, was die Stimme am andern Ende des Drahtes sagt. Sie setzt sich aus bis zum Äußersten, überlässt sich dem ständigen Umschlagen der Gefühle und Empfindungen. Dennoch bleibt sie beherrscht, nimmt sich soweit zurück, dass ihr Spiel nie hysterisch wirkt. Und sie singt die schwierige Partie mit einer Diktion, dass beinahe jedes Wort verständlich ist, gleichwohl musikalisch durchgeformt. Es gab langen Beifall für Sängerin, Pianist, Regisseur und Ausstatterin – und vor allem für einen großen Abend im Studio. **Peter E. Schaufelberger 18.11.2000**

Im weiteren Ensemble lassen besonders der Körperreiche Sopran von Åsa Elmgren (Marzeline) aufhorchen. **Neue Zürcher Zeitung 18.10.1999**

Åsa Elmgren zeichnete Bertha mit einem hellen und weichen Sopran, und gewann der sonst nicht so attraktiven Partie einiges an Anmut ab. **Neue Zürcher Zeitung 20.6.1999**

Elvira wurde sympathisch gespielt von Åsa Elmgren, sie konnte ihren Sopran jeder Situation anpassen, einmal leise, dann wieder, zusammen mit andern, sich behauptend. **St. Galler Tagblatt 16.6.1997**

Åsa Elmgren, die leider zum Ende der Spielzeit das Thüringer Landestheater verlassen wird, gab eine ihrem Naturell entsprechende Desdemona mit überzeugenden gesanglichen Leistungen.

Thüringer Landeszeitung 4.3.1996

Åsa Elmgren verströmte Wärme und Anmut als Desdemona. Ihr war es vergönnt, die Partie zu durchleuchten, singendes Mitgefühl mit ausgefeilter Technik zu verschmelzen.

Thüringer Allgemeine 4.3.1996

Die Schwedische Sopranistin Åsa Elmgren wartete in der Titelrolle mit einer schön geführten, dramatischen Stimme auf und spielte die Lucretia als glaubhaft leidendes Opfer.

Badisches Tagblatt 25.8.1995

Und die Todesarie der Titelheldin, (Lucretia) mit klangschönem schwebendem Sopran von der Schwedin Åsa Elmgren gesungen. **Frankfurter Rundschau 23.8.1995**

Die Sterbeszene Lucretias, großartig und anrührend gestaltet mit subtilen Facetten wie auch im Übrigen Stück von der Schwedin Åsa Elmgren mit ihrem lyrischen Sopran, der auch noch im zarten Piano ausdrucksvoll ist. **Rhein-Neckar-Zeitung 20.8.1995**

Die Sympathien des Publikums ruhten nicht nur ihrer Klugheit wegen auf der jungen Åsa Elmgren. Eine fast schüchterne Schlichtheit sowie eine traumwandlerische Ausstrahlung umgab sie am Premierenabend. Åsa Elmgren sang sich in ihrem ersten Hauptpart (Kluge) in Eisenach in die Herzen der Zuschauer. **Mitteldeutsche Allgemeine 27.6.1994**

Åsa Elmgren sjöng som en erfaren och mogen operasångerska. Är hon alltid så fantastiskt bra? Hennes röst har en mogenhet, fyllighet och kraft som pekar mot en ljus framtid.

Smålandsposten 18.8.1986